

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 7

Artikel: Spielsache zum sälber mache : der Chilbiwagen
Autor: Hüni, Eleonore
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066733>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

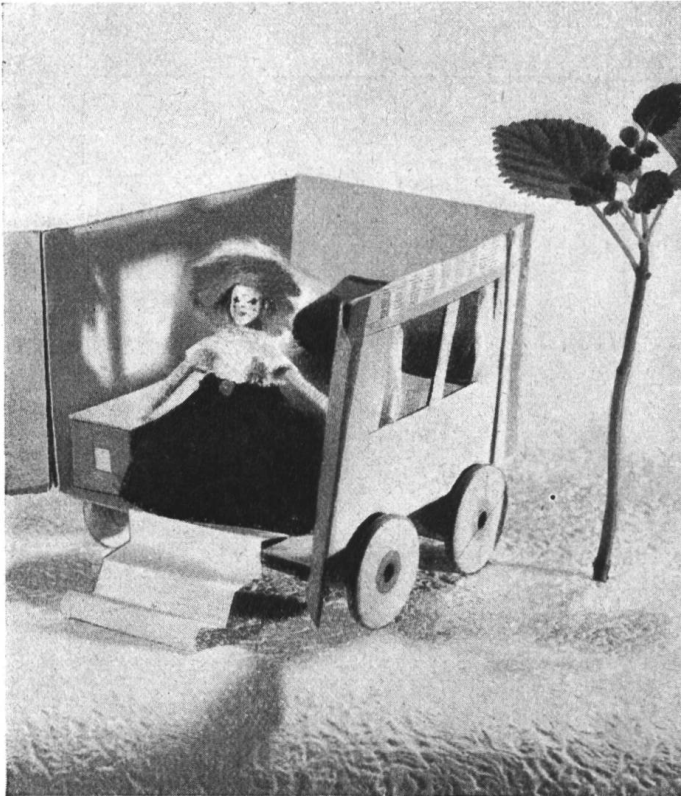
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SPIELSACHE ZUM SÄLBER MACHE

Der Chilbiwagen

Am Sonntag ist Chilbi, und im Dörfchen ist schon der erste Zirkuswagen angekommen. Die Frau hat die beiden Türen weit aufgemacht und freut sich am warmen Frühlingssonnenschein. Sie räumt ihre Haushaltung auf, stellt das kleine Leiterli an und will sich auf dem neuen Wohnplatz umsehen.

Aber nun möchtet ihr gerne wissen, wie dieser lustige Wohnwagen gemacht wird. Zuerst beschafft ihr euch das nötige Material: zwei hölzerne Garnspulen (gratis in jedem Handarbeitgeschäft erhältlich), eine kleinere Schuhschachtel, ein paar farbige Stoffplätzli, eine leere Fadenschlagspule und vier kleine Nägel. Auch den Malkasten dürft ihr nicht vergessen; denn der kleine Wagen soll doch recht farbig und wohnlich werden.

Nun wollen wir mit der Arbeit beginnen! Wir nehmen die Schachtel zur Hand, schneiden mit einem kleinen Messerchen die Vorderwand entzwei und lösen sie sorgfältig vom Boden los. Dann schneiden wir die zwei quadratischen Fensterchen heraus. Und jetzt kommt eine etwas schwierige Arbeit an die Reihe: Wir müssen den Wagen auf die Spulen nageln. Ihr holt den Hammer und schlägt die vier Nägel durch den Boden der Schachtel in die Garnspulen.

Nun kommt die Einrichtung an die Reihe. Der Wagen wird außen und innen recht bunt bemalt; an die Fensterchen werden duftige Vorhänge geklebt, Kissen, Decke und Überwurf für das Bettchen

werden genäht. Natürlich brauchen wir auch eine kleine Bettstatt. Ihr schneidet also aus dem Deckel der Schachtel einen 5 cm breiten Kartonstreifen, der genau das Quermaß des Wagens hat. Dann wird an beiden Seitenwänden je ein Zündhölzchen angeleimt, der Karton darübergelegt und — schon kann das Bettchen gemacht werden. Kleider und Wäsche legt die Frau in das Kommödi, das vorn bei der Tür steht. Ihr nehmt dafür eine kleine Schachtel und malt eine recht schöne Verzierung darauf.

Nun fehlt uns noch das kleine Fraueli. Wir nehmen die leere Fadenschlagspule zur Hand und leimen ihr unten ein kleines, rundes Stückli Karton an, damit die Frau einen guten Stand hat. Dann bohrt ihr zwei Löchlein quer durch die Spule, steckt einen kleinen Draht oder zwei Zündhölzchen hinein und umwickelt die beiden Ärmchen mit heller Wolle. Das farbige Röcklein und die Bluse werden aus Stoffresten genäht und auf die Spule geklebt. Auf den obern Drittel der Spule malt ihr ein Gesichtchen, und die Haare werden aus aufgekämmter Wolle gemacht und angeleimt.

Da steht nun das fertige kleine Fraueli und hält Ausschau nach dem zweiten Wagen. Wo bleibt der wohl so lange? Und was ist darin? Was meint ihr? Ist es ein Zirkus, oder eine Schießbude, oder gar ein Karussell? Wir wollen uns noch ein Weilchen gedulden, bis der Wagen kommt, und uns bis zum nächsten Mal auf die Überraschung freuen.

Eleonore Hüni.